



stimmt. Dieses Weltbild kann man nicht so einfach aufgeben.

Wem nützt es? Microsoft natürlich. Das ist ja nichts Anstößiges, aber man sollte sich dieses Umstandes schon gewahr sein.

Darum auch immer mein Spruch: Wenn Du mehr über Computer oder EDV im Allgemeinen erfahren willst, musst Du mit Leuten reden, die von der EDV und Computern eine Ahnung haben. Und nicht von Microsoft alleine. Da gibt's einen Riesenschied.

Das Internet ist „noch“ frei. Deshalb wird auf einen Snowden und Assange so erbitterte Jagd gemacht. Assange saß über ein Jahr in einer Botschaft in England. Quasi unter Hausarrest. Sein Verbrechen war, dass er anders dachte als der Mainstream.

Und das passierte mitten in Westeuropa. 2014. Ist das ein Ausdruck einer aufgeklärten Zivilgesellschaft?

Nebenbei, ein deutscher Bestsellerautor war 2014 mit einer Fatwa (ist dasselbe wie damals bei Salman Rushdie in den 90ern) belegt worden. 2014 mitten in Berlin. Stand monatelang unter Polizeischutz und hat mittlerweile aus Sicherheitsgründen seinen Wohnsitz ins Ausland verlegt. Wohlgermerkt, wir reden hier von Mitteleuropa im Jahr 2014.

Assange und Snowden wird es nicht viel besser gehen. Wo sind da die Medien? Da kommt ein Präsident aus Südamerika, wird in Wien Schwechat aufgehalten und gefilzt.

Von Amerikanern, die sichergehen wollten, dass Edward Snowden nicht in der Maschine ist. Wo ist da die Souveränität Europas?

Medienvertreter sind feige. Das ist auch zutiefst menschlich. Selbige haben auch gebrauchte BMWs, Doppelhaushälften, Reitstunden und Zahnschienen für ihre Kleinen zu bezahlen.

Wie kommt man da aber raus? Das erste wäre, nicht auf Pump zu leben. Die meisten Journalisten sind erpressbar, eben weil sie Journalisten sind. Das ist jetzt nichts Unehrenhaftes. Aber die müssen auch lügen, weil sie sonst ihren Job verlieren. Ehrlich, die brauchen die Kohle genauso wie Du.

Und für die amüsant lächelnden Pensionisten jetzt: mal schön zurückdenken, wie oft Du schon im Arbeitsleben was gemacht hast, was nicht mit Deiner inneren Überzeugung korrelierte.

Und sei es nur das lapidar herausposaunte „guten Morgen“, wobei je nach Stimmungslage auch der erste Teil weggelassen werden kann.

Die Medien müssten vom Kapital getrennt werden. Das ist die einzige Chance.

Wenn Du freie Medien haben willst, musst Du die Topjournalisten „crowdfunden“. Und das Geld,

das Du dort reinsteckst, brauchst Du nicht an GIS-Gebühren zu bezahlen. Ganz einfach.

Nochmal, es geht hier nicht um die Pressefreiheit, sondern um eine freie Presse.

Glaubst Du nicht auch, dass Armin Wolf öfter mal was sagen würde, mit dem er eher leben könnte? Kann er aber nicht, sonst ist er seinen Job los.

Das sind Schlüsselfiguren der Medien, die uns informieren. Und das ist gefährlich, weil sich die ganzen Gazetten und nachfolgenden Formate an diesen Aussagen orientieren.

Es ist ja schon paradox genug, dass die ZIB immer genau 25 Minuten dauert. Jeden Tag passiert auf der ganzen Welt genau so viel, dass es sich punktgenau in diesen 25 Minuten unterbringen lässt.

Notfalls wird eben dann noch mit dem *planking* oder einer *aisbakät tschäläntschn* aufgefüllt. Gibt's da keine Tage, wo einfach mal nichts passiert auf dem Planeten und die Sendung ausfällt? Sowas muss doch auffallen, dass jeden Tag gleich viel „passiert“?

Das Internet bietet zum ersten Mal in der Geschichte die Möglichkeit an, sich vorbei an den Massenmedien zu informieren.

Aber auch hier sei erwähnt, dass es immer noch auf die Quellen ankommt.

Ein ganz profanes Beispiel aus Deutschland soll dies verdeutlichen. September, Schulanfang in Nordrhein-Westfalen. Ein Foto von Erstklässlern mit ihren Eltern wird mit einem Artikel darüber ins Netz gestellt (**Bild unten rechts**).

Nicht überraschend, wurde über das Onlineforum der Unmut über die Islamisierung geäußert. Was war die Antwort der Redaktion?

Sie retuschierte das Bild einfach, sodass nur mehr die Erstklässler zu sehen waren. (**Bild unten links**).

Ist das Wegschneiden der Kopftücher nicht eine islamophobe Handlung? Hmm...

Natürlich hatte dies zur Folge, dass sich die nun verarschte Leserschaft noch mehr Luft in ihren Postings verschaffte. Diesmal aber hauptsächlich gegen die Redaktion und deren Propagandamedien.

Das Ende vom Lied war vorauszusehen. „... aufgrund der zahlreichen blablabla... wurde das Forum geschlossen...“

Dies ist meist ein untrügliches Zeichen dafür, dass die redaktionseigenen Astroturfer nicht ihr Ziel erreichen konnten.

Astroturfer sind Personen, die von einer zentralen Stelle aus Meinungsbilder in öffentlichen Foren oder sozialen Plattformen unters Volk bringen sollen und so eine gewisse Meinungsrichtung unterstützen.

Eine weitere beliebte Methode ist das Abändern von Wikipedia-Artikeln. Ich bin mir auch ziemlich

sicher, dass es schon Software gibt, die es einzelnen Personen erlaubt, eine größere Anzahl von Benutzerkonten in sozialen Netzwerken und Blogs zu verwalten. Funktioniert so ähnlich wie bei Spam. Mit zwei Mausklicks erreichst Du 10.000de User.

Webkameras werden je nach Gesetzeslage bei Massenversammlungen abgedreht. Stattdessen kann man einen leeren Platz „live“ im Netz zeigen, obwohl dort gerade 10.000 Leute geschlossen einer Versammlung beiwohnen. Du schaust ins Netz auf die Webcam und denkst Dir „...e nix los...“

Warst Du dabei? Nein. Augenzeugen werden Dir was anderes berichten. Auch die Massenangaben können erschreckend hoch variieren. Von 200 bis 900 Leuten ist da alles möglich. Je nachdem, welche politische Richtung von der Anteilnahme gerade profitiert.

Du kannst im Zuschauerraum eines Abfahrtsrennens 50 Leute so ins Bild setzen, dass es den Eindruck von Tausenden von Zusehern erzeugt. Alles kein Problem.

Übrigens, weißt Du, wie Du die Qualität von solchen Sportevents bewerten kannst? Nach den Zuschauerschnitten. Ja die, wo der Kameramann ganz nervös nach den „feschesten Hasen“ im Zuschauerraum Ausschau hält. Oder besser gesagt, von der Regie auf die zellulitisfreien Orgasmusmanagerinnen hindirigiert wird. Dort verweilt man gerne ein paar Sekunden, und denkt sich seinen Teil.

Wenn Brasilien bei einem Ländermatch spielt, haben diese diskriminierenden Regie-Monster aber noch nie eine drallige 98-Kilo-Brasilianerin mit Nabelpiercing gezeigt.

Wie soll ich das jetzt interpretieren?

Okay, beim Musikantenstadl nähern wir uns erfreulicherweise schon eher der Realität. Klatschzombies, gut genährt, unterstreichen das österreichische Fremdbild erwartungsgemäß.

Fazit: Ich bin müde vom Schreiben und höre daher jetzt auf. Auch auf die Gefahr hin, dass ich mit diesem sanften Übergang zum Schlussteil meinen erstklassigen Ruf als Autor beschädigen könnte.

Lieber unbeliebt als unbekannt...

Man liest sich

Gruß, Günter

META THEMEN

